

Opus Dei – eine feste, besonders von den Oberhirten hochgeschätzte Bewegung (genauer: Personalprälatur) in der katholischen Kirche

Den Terminkalender beten (lt. kreuz.net v. 15.11.08)

Deutschland. Am Sonntag (16.11.08) feierte der Erzbischof von Köln, Joachim Kardinal Meisner, **ein Pontifikalamt zum achtzigsten Gründungstag der katholischen Personalprälatur Opus Dei**. Der Kardinal zelebrierte **in der Kölner Basilika St. Pantaleon**. Das berichtete die Webseite 'kathnews.de'. In der Predigt erklärte der Kardinal, daß er beim morgendlichen Stundengebet seinen Terminkalender neben dem Brevier liege habe. Er „bete“ den Kalender, um den Alltag und die täglichen Pflichten Gott geweiht zu verrichten. Man müsse lernen, den geistlichen und der weltliche Alltag miteinander zu verbinden. (Bei diesem Pontifikalamt war ich dabei! UB)

Merke: Das **typische Gebet**, das Mitglieder und Anhänger des Opus Dei möglichst oft verrichten sollen, lautet:

„Gott, Du hast dem heiligen Priester Josefmaria durch die Mittlerschaft Mariens reiche Gnaden geschenkt. Du erwähltest ihn zum treuen Werkzeug, um das Opus Dei zu gründen – als Weg der Heiligung durch die berufliche Arbeit und durch die Erfüllung der täglichen Pflichten als Christ.

Hilf auch mir, alle Augenblicke und Umstände meines Lebens in Gelegenheiten zu verwandeln, Dich zu lieben, der Kirche, dem Heiligen Vater und meinen Mitmenschen froh und einfach zu dienen und so die Wege der Erde mit dem Licht des Glaubens und der Liebe zu erhellen.

*Erhöre auf die Fürsprache des heiligen Josefmaria **meine Bitte***

Amen.

Vater unser. Gegrüßet seist du, Maria. Ehre sei dem Vater.

(persönlich meine ich: Hier wird eine ganz honorige Geisteshaltung empfohlen – deshalb bin ich zwar nicht Opus-Dei-Mitglied (das ist eine Berufung wie zum Priester!), aber –Mitarbeiter! UB)

Ansprache des hl. Josefmaria vom 8.10.1967 („Die Welt leidenschaftlich lieben“):

„Dort unter euren Mitmenschen, in euren Mühen, eurer Arbeit und eurer Liebe, dort ist der Ort eurer tagtäglichen Begegnung mit Christus. Dort, inmitten der durch und durch materiellen irdischen Dinge müssen wir uns bemühen, heilig zu werden, indem wir Gott und allen Menschen dienen. Himmel und Erde scheinen sich am Horizont zu vereinigen; aber nein, in eurem Herzen ist es, wo sie eins werden, wenn ihr heiligmäßig euren Alltag lebt ...“

Lebenslauf des Opus-Dei-Gründers:

Der hl. Josefmaria Escrivá wurde am 9. Januar 1902 in Barbastro/Spanien geboren. Die Priesterweihe empfing er am 28. März 1925 in Saragossa. Auf eine göttliche Eingebung hin gründete er am 2. Oktober 1928 das Opus Dei. Unerwartet starb er am 26. Juni 1975 in Rom, nachdem er wie gewohnt ein Bild der Jungfrau Maria in seinem Arbeitszimmer liebevoll angeschaut hatte. Zu dieser Zeit war das Opus Dei bereits auf allen fünf Kontinenten verbreitet und zählte mehr als 60.000 Mitglieder aus 80 Ländern. Die Angehörigen der Prälatur Opus Dei dienen der Kirche wie der heilige Josefmaria im Geist der Einheit mit dem Papst und den Bischöfen. Am 6. Oktober 2002 hat Papst Johannes Paul II. den Gründer des Opus Dei in Rom heiliggesprochen. Sein Gedenktag ist der 26. Juni. Der Leichnam des heiligen Josefmaria ruht in der Prälaturkirche des Opus Dei, Maria vom Frieden, Viale Bruno Bozzi 75, Rom. (vgl. auch wegen weiterer Informationen über den hl. Josefmaria www.escrivaworks.org).

s. auch meinen Aufsatz über den Opus-Dei-Gründer in der Rubrik **„Nationale Helden – Vorbilder Europas“** in www.ubonse.de. Und die Stellungnahme von Kardinal Höffner, früherem Erzbischof von Köln, unter Rubrik Religion (ein KNA-Interview von etwa 1984).